

# The Power of Reha

**Ob nach einem Unfall, bei Krankheit oder wenn die Psyche Unterstützung braucht: In den oberösterreichischen Rehabilitationszentren bekommen Patienten das nötige Rüstzeug, um ihr Leben wieder selbstständig zu meistern.**

Wer zur Reha fährt, hört von Freunden und Kollegen oft gut gemeinte Wünsche wie „Erhol dich gut!“ Oder „Lass dich dort gründlich durchchecken!“. Oder „Komm gesund wieder!“ All das geht allerdings am Sinn einer Reha vorbei. Denn während der Urlaub für die Erholung und die Ärzte zu Hause für das Durchchecken da sind, zielt die medizinische Rehabilitation in erster Linie darauf ab, Beschwerden zu lindern und Patienten wieder ein selbstständiges Leben zu ermöglichen. Oft fahren Menschen mit chronischen Erkrankungen auf Reha. Dabei steht nicht die Gesundheit im Vordergrund, sondern der Umgang mit der Krankheit. Auch wenn man nicht ganz fit ist, kann man viel schaffen und seinen Alltag meistern. Wie, das lernt man in der Reha.

Laut der österreichischen Gesundheitskasse ist die medizinische Rehabilitation „eine Pflichtaufgabe, auf die allerdings kein Rechtsanspruch besteht. Sie wird im Anschluss an die Krankenbehandlung gewährt, um den Erfolg dieser zu sichern oder die Folgen der Krankheit zu erleichtern.“ Eine Reha kann stationär oder ambulant erfolgen. Bei einem stationären Aufenthalt ist man mehrere Wochen in einer Rehabilitationseinrichtung untergebracht. Bei einer ambulanten Rehabilitation werden nur die Behandlungen in einer Rehaeinrichtung durchgeführt. Anschließend kehrt man in sein gewohntes Umfeld zurück.

Ein Antrag auf Reha muss vor der Inanspruchnahme gestellt werden. Er wird gemeinsam mit dem behandelnden Arzt ausgefüllt und anschließend per Post, Fax oder persönlich in einem ÖGK-Kundenservice abgegeben. Sofern keine Befreiung – etwa aufgrund eines geringen monatlichen Einkommens – besteht, ist bei Inanspruchnahme einer stationären Rehabilitation ein täglicher Zuzahlungsbetrag zwischen EUR 9,70 und EUR 23,56 zu leisten. Die Höhe hängt vom monatlichen Bruttoeinkommen ab.

## Reha in Oberösterreich

Welche Reha die beste ist, hängt vom Gesundheitszustand ab. Es kommen sowohl die eigenen Einrichtungen der Sozialversi-

cherung, als auch Vertragseinrichtungen in Frage. Die ÖGK ist bemüht, Wünsche bezüglich der Einrichtung zu berücksichtigen, aber man kann es sich nicht immer „aussuchen“. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, als Privatpatient auf Reha zu gehen.

In Oberösterreich findet man eine ganze Reihe von gut ausgestatteten Rehazentren – zum Beispiel das Reha-Zentrum in Bad Schallerbach, das auf Patienten mit Gelenks- und Wirbelsäulenerkrankungen spezialisiert ist und gerne nach Bandscheiben-OPs oder Knochenbrüchen aufgesucht wird, oder die Reha-Klinik Enns, die einen Schwerpunkt auf Neurologie und Atemwegserkrankungen legt. Im OptimaMed Reha-Zentrum in Bad Wimsbach wiederum sind Stoffwechselerkrankungen wie Diabetes mellitus oder Adipositas im Fokus. Und die Herz Reha in Bad Ischl bietet kompetente Begleitung bei koronarer Herzkrankheit, Bluthochdruck, Erkrankungen der Beinarterien uvm. Weitere Rehazentren runden das Angebot ab.

## Psychisch gesund – ein Leben lang

Auch psychische Erkrankungen können jede und jeden treffen – völlig unabhängig von Generation, Geschlecht oder Gesellschaftsschicht. Europaweit betrachtet leidet mittlerweile jeder dritte Mensch an einer psychischen Erkrankung. Angststörungen und Depressionen zählen dabei zu den häufigsten Diagnosen. In Österreich und Deutschland ist rund jede vierte Person betroffen. Vor allem in einer Zeit vielschichtiger Krisen rückt demnach die Bedeutung von psychischer Gesundheit und Widerstandskraft verstärkt in das Rampenlicht der Öffentlichkeit.

„Speziell in herausfordernden Lebenslagen, wie in der aktuellen Phase massiver Umbrüche, sehen wir, dass immer mehr Menschen mit psychischen Erkrankungen konfrontiert sind“, sagt Dr. Karin Reiter-Prinz, Geschäftsführerin der pro mente Reha GmbH, die seit mehr als 20 Jahren moderne Rehabilitation bei psychischen Krankheitsbildern anbietet. „Viele können mit den rasanten Entwicklungen der Arbeitswelt nicht mehr Schritt halten, die globalen Rahmenbedingungen verunsich-



Foto: Maria Hollneder



Foto: Dr. Thomas Prinz

◀ In Reha-Zentren werden Patienten wieder fit für den Alltag.  
▲ Dr. Karin Reiter-Prinz, Geschäftsführerin der pro mente Reha GmbH, die Rehabilitation bei psychischen Krankheitsbildern anbietet.

chern zusätzlich. Unsere Angebote im Bereich der medizinisch-psychiatrischen Rehabilitation eröffnen daher sowohl neue persönliche als auch berufliche Perspektiven“. Mit dem erfolgreichen Betrieb der sieben Standorte in Österreich wird eine wichtige Lücke im Versorgungssystem für Men-

schen mit psychischen Erkrankungen geschlossen. Darüber hinaus wurden auch der ambulante Bereich sowie Präventionsangebote für Familien bei psychischen Erkrankungen, wie mia – Miteinander Auszeit in Bad Hall/OÖ, wesentlich weiterentwickelt. ■

## Ihr Partner im Bereich der medizinisch-psychiatrischen Rehabilitation

**Ambulante Rehabilitation**

APR Graz, APR Salzburg

**Stationäre Rehabilitation**

Bad Hall, Lans, Neusiedlersee, St. Veit

**Vorsorge**

mia - Miteinander Auszeit, Bad Hall



office@promente-reha.at  
promente-reha.at

pro mente reha